

## INHALTSVERZEICHNIS

### EINLEITUNG.

#### WOHER STAMMT UNSERE KENNTNIS ÜBER JESUS?

Das Geheimnis Jesu. – Was die Zeitgenossen wußten. – Das Schweigen des Josephus Flavius. – Wie die Jesus betreffende Überlieferung bewahrt wurde. – Von der mündlichen Überlieferung zum geschriebenen Text. – Der Kanon, seine Entstehung. – Die Apokryphen. – Die Texte, die das »Neue Testament« bilden. Entstehung der Handschriften. – Das Zeugnis des hl. Paulus. – Das Evangelium als Einheit in vier Berichten. – Die drei ersten Evangelien oder die Synoptiker: St. Matthäus, St. Markus, St. Lukas. – Das vierte Evangelium: St. Johannes. – In welchem Sinne kann man die Evangelien als historische Dokumente ansehen? – Die geographische Umwelt, das »fünfte Evangelium« nach dem Worte Renans. – Die menschliche Umwelt. – »Wer Christus malen will, muß mit Christus leben.« Seite 5–86

#### I. DIE STIMME DES RUFENDEN IN DER WÜSTE

An der Furth von Bethabara erscheint ein Prophet: Johannes, unter wunderbaren Umständen geboren. – Was Israel zu jener Zeit war: ein gedemüthigtes und betendes Volk. – Der Sinn seiner Geschichte. Ihr Ziel: die Erwartung des Messias. – Die Bot-

schaft des Täufers: er ist der Vorläufer. Die Taufe ist sein Ritus: ihr Sinn und ihre Originalität. – Jesus kommt an den Jordan, um sich von Johannes taufen zu lassen. Ein Zeichen Gottes bezeugt ihn als seinen Sohn . . . . . Seite 87–124

## II. DIE JUNGFRÄULICHE MUTTER UND DAS GOTTESKIND

Weihnachten, das Geburtsfest Jesu. – Auf der Straße nach Bethlehem wandert ein armes Ehepaar, um dem Befehl zur Volkszählung nachzukommen. – Abstammung Jesu. – Maria, die jungfräuliche Mutter: wie Gott Mensch werden wollte. Das Problem der Jungfräulichkeit Marias. Die Geburt im Stalle. Das Lied der Engel und die Anbetung der Hirten. – Das Geburtsdatum Jesu. – Die Darstellung im Tempel: Weissagung des Schmerzes und der Herrlichkeit. – Die Anbetung der Magier. – Der Zorn des Herodes: Kindermord und Flucht nach Ägypten. – Die Kindheit Jesu zu Nazareth in Galiläa. – Jesus unter den Gelehrten im Tempel. – Das verborgene Leben Jesu bis in sein dreißigstes Jahr . . . . . Seite 125–180

## III. EIN GAU IM RÖMISCHEN WELTREICH

Palästina unter römischer Herrschaft: Vasallenkönige und prokuratorische Provinz. – Die Herren und ihre Schutzbefohlenen: stummer Widerstand. – Der Aufbau der jüdischen Volksgemeinschaft. – Pharisäer und Sadduzäer. »Am-ha-arez.« – Die jüdische Diaspora im Römischen Reich. – Was das Reich damals war: sein Friede, seine staatlichen Einrichtungen, sein Handel, sein geistiges Leben: eine großartige, aber gefährdete Welt.

Seite 181–224

## IV. DER SÄMANN GING AUS ZU SÄEN

Versuchung Jesu in der Wüste. – Jesus begegnet seinen drei ersten Jüngern: Johannes, Andreas und Simon, den er »Petrus« nennt, dann zwei andern, Philippus und Nathanael. – Das Wunder bei der Hochzeit zu Kana. – Jesus geht zum Passahfest nach Jerusalem; er treibt die Verkäufer aus dem Tempel; er

beginnt zu kleinen Gruppen zu sprechen; er empfängt des Nachts Nikodemus. – Johannes der Täufer wird ins Gefängnis geworfen. – Jesus kehrt nach Galiläa zurück; Begegnung mit der Samariterin. – Beginn des öffentlichen Auftretens. – Wie lange dauerte die Lehrtätigkeit Jesu? – Jesus lehrt in den Synagogen. – Erste Wunderheilungen. – Jesus beruft endgültig seine Jünger: der wunderbare Fischzug . . . . Seite 225–282

## V. DIE AUSSAAT DER KIRCHE

Die Lehrtätigkeit in Galiläa. – Bild der Landschaft. – Die Verbreitung des Evangeliums: Unterweisung und Wunder. – Stillung des Sturmes; Jesus wandelt auf den Wellen; Vermehrung der Brote; Heilung der blutflüssigen Frau. – Die Bergpredigt. – Die großen Gleichnisse vom Reiche Gottes. – Jesus, das »Brot des Lebens«. – Der Tod Johannes des Täufers. – Erster Widerstand gegen Christus. – Berufung des Matthäus. – Jesus wird aus Nazareth vertrieben. – Die Anhänger Christi: der Hauptmann von Kapharnaum; die Salbung durch die Sünderin. – Wahl und Ausbildung der Apostel. – »Du bist Petrus!« – Die Verklärung. – Erste Leidensverkündigung . . . . Seite 283–370

## VI. MENSCHENSOHN – GOTTESSOHN

Wie können wir uns Jesus vorstellen? Sein körperliches Aussehen. – Sein menschliches Leben: Kleidung, Nahrung. – Die Sprachen, die er beherrschte. – Temperament und Charakter: keinerlei Widerspruch in ihm, sondern unbestreitbare menschliche Größe. – Die Psychologie Jesu: sein Herz, seine Menschenkenntnis. – Jesus und die Frauen. – Hat Jesus sich für den Messias gehalten und sich so genannt? Hat er sich Gott genannt? – Menschennatur und Gottnatur . . . . . Seite 371–420

## VII. DAS SAMENKORN ZWISCHEN DEN STEINEN

Jesus verläßt Galiläa und geht nach Judäa. – Das Land. – Beim Laubhüttenfest: man denkt bereits daran, ihn zu verhaften. – Episode der Ehebrecherin. Gleichnisse von der Liebe: der Gute

Hirte; der verlorene Sohn; der barmherzige Samariter. – Heilung des Blindgeborenen. – Wachsender Haß der Juden. – Martha und Maria in Bethanien. – Zachäus, der Zöllner. – Berufung der 70 oder 72 Jünger. – Das Vaterunser. – Die Auferweckung des Lazarus. – Neue Leidensverkündigung. Mahlzeit in Bethanien und Salbung durch Maria . . . . Seite 421–491

#### VIII. DAS ZEICHEN DES WIDERSPRUCHES

Jesus und seine Lehre als Zeichen des Widerspruchs. – Die Botschaft Jesu, ihr Inhalt, ihre völlige Originalität. – Der dauernde Widerspruch gegen Christus. – Das Problem der Wunder; es stellt sich zur Zeit Jesu nicht in gleicher Weise wie heute. – Evangelium und Heidentum: keinerlei Beziehungen. – Evangelium und Judentum: zahlreiche sichtbare Bindungen, aber totaler geistiger Gegensatz. – Das letzte »Zeichen des Widerspruchs«: das Kreuz . . . . . Seite 493–542

#### IX. DIE LETZTEN TAGE

Die Karwoche: Schatten und Licht. – Die Juden beschließen, Jesus im Namen des Staatsinteresses zu verhaften. – Triumphierender Einzug Christi in Jerusalem: Palmsonntag. – Der Montag: Verfluchung des Feigenbaums; Gleichnis von den mörderischen Winzern. – Der Dienstag: Apokalyptische Verkündigung des Untergangs Jerusalems und des Endes der Menschheit. – Der Mittwoch: Judas bereitet seinen Verrat vor. – Das Mahl am Gründonnerstag; Einsetzung der Eucharistie; Judas begeht seinen Verrat; letztes Gebet Jesu. . . Seite 543–607

#### X. DER »PROZESS« JESU

Die Stunde der Todesangst am Ölberg. – Die Gefangennahme. – Jesus vor Annas und Kaiphas. – Die Verleugnung des Simon Petrus. – Erste Mißhandlungen. – Jesus erscheint vor dem Hohen Rat. – Judas wird von Reue ergriffen und erhängt sich. – Jesus vor Pilatus. Wer war Pilatus? – Der Lithostrotos, das Tri-

bunal des Pilatus. – Der Römer schickt Jesus zu Herodes, der ihn wieder zurückführen läßt. – Der Traum der Frau des Pilatus. – Episode des Barabbas. – Geißelung und Dornenkrönung. – »*Ecce homo.*« – Wer ist für den Tod Jesu verantwortlich?

Seite 609–670

#### XI. »WENN DAS WEIZENKORN NICHT STIRBT ...«

Die Todesparade. – Der Kreuzweg. – Veronika. – Kalvaria oder Golgotha: seine Lage. – Das Kreuz, ein Folterwerkzeug; seine religiöse Bedeutung. – Die Kreuzigung Jesu: sein Sterben und seine letzten Augenblicke. – Wunderbare Geschehnisse bei seinem Tode. – »*Es ist vollbracht.*« – Jesus wird im Grabe des Josef von Arimathia bestattet . . . . . Seite 671–715

#### XII. DER SIEG ÜBER DEN TOD

Abstieg Jesu zur Hölle. – Der Ostersonntag: die frommen Frauen und später zwei Apostel finden das Grab leer. – Der »dritte Tag«. – Das Datum der Auferstehung. Die Tatsache der Auferstehung und das zweite Leben Jesu; seine geschichtliche Bedeutung, seine besonderen Merkmale. – Die Hauptgeschehnisse während dieser vierzig Tage. – Der christliche Glaube an die Auferstehung: Gegensatz zu den Mythen der »auferstandenen Götter«. – Jesus, Sieger über Tod und Sünde. – Episode der Jünger von Emmaus, Sinnbild der dauernden Gegenwart Christi . . . . . Seite 717–759

#### ANHANG

I. Jesus und die Kritik . . . . .	703
II. Das geheimnisvolle Antlitz von Turin . . . . .	779
Zeittafel . . . . .	793
Bibliographische Angaben . . . . .	799
Index der umstrittenen Fragen . . . . .	809